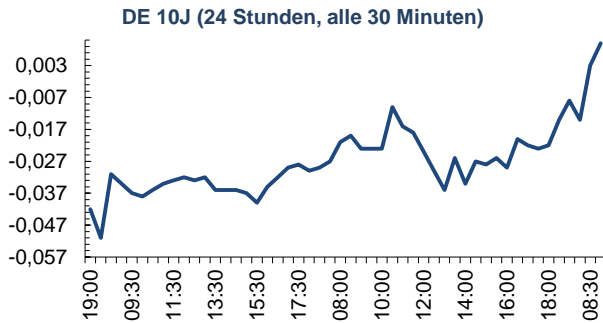


Mittwoch, 19. Jänner 2022



In der gestern vorgestellten **Konjunkturbefragung** des Zentrums für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW) für Deutschland schätzten die 178 beragten Finanzmarktteilnehmer die aktuelle Lage schlechter ein als noch im Dezember, was angesichts der Omikron-Welle, der hohen Rohstoffkosten und geopolitischen Spannungen nicht überrascht, aber etwas deutlicher ausfiel als im Marktconsens erwartet. Wesentlich stärker war die Abweichung vom Konsens aber bei den Erwartungen, die statt der erwarteten 32 (und im Dezember erreichten 29,9) im Jänner auf 51,7 Punkte stiegen. Auch für die Eurozone verbesserten sich die Erwartungen spürbar. Der entsprechende Index nahm von 26,8 auf 49,4 Punkte zu. In dieses Bild fügen sich die wöchentlichen **Arbeitsmarktzahlen aus Österreich** harmonisch ein. Gestern waren laut Arbeitsministerium 406.987 Menschen arbeitslos gemeldet. Allerdings nahmen die Anmeldungen zur Kurzarbeit von 114.961 auf 136.995 zu.

Sowohl der Brent- als auch der WTI-Ölpreis erreichten gestern ihre höchsten Notierungen seit Oktober 2014. Dies reflektierte vor allem angebotsseitige Bedingungen. Neben dem schwelenden Konflikt zwischen der westlichen Staatengemeinschaft und Erdöl- und Gasexporteur Russland rund um den Truppenaufmarsch entlang der ukrainischen Grenze weckten auch Anschläge der Huthi-Rebellen im Jemen Sorgen über künftige Lieferengpässe. Hinzu kam, dass es derzeit laut Reuters mehreren OPEC-Staaten nicht gelingt, ihre Produktionsquote auszuschöpfen. Die **Zinsen** stiegen in den USA weiter an. Auch in der Eurozone nahmen die Zinsen und Renditen etwas zu, die deutsche Zehnjahres-Rendite blieb aber knapp unter der Nulllinie und schaffte heute Früh erstmals seit 2019 den Sprung in positives Terrain.

Statt sich wie im Konsens erwartet von 31,9 auf 25 Punkte abzukühlen, stürzte der New York Fed Manufacturing Index im Jänner knapp unter null. Das Q4-Ergebnis von Goldman Sachs litt unter Rechtskosten, erhöhter Reservebildung, steigenden Personalkosten und verringerten Handelsaktivitäten. Damit wurden sowohl die Konsenserwartungen als auch der Vergleichswert des Vorjahrs verfehlt. Der **Aktienkurs** gab im den ersten Handelsstunden um rund 7% nach. Zu den schwächsten Branchen im S&P 500 Index zählten neben den Finanzwerten auch Grundstoffe und Industrie. Abgesehen von Energie waren alle S&P 500 enthaltenen Branchen im Minus, bei den Finanzwerten fiel dieses am größten, bei den zunächst unter Druck stehenden Tech-Werten am kleinsten aus. Microsoft verlor gut 1%. Dass das Unternehmen bekanntgab, mit seiner bisher größten Akquisition die Activision Blizzard Inc., die für Computerspiele wie Call of Duty bekannt ist, vollständig zu übernehmen, kam eher den Gaming-Aktien zu Gute. In diesem wechselhaften Umfeld konnte sich der Goldpreis trotz kurzen nachmittäglichen Schwächeanfalls wieder oberhalb von 1.800 USD je Feinunze stabilisieren.

Die **europäischen Börsen** schwächelten, DAX und EuroSTOXX50 konnten den Tag aber besser beenden als die erste Handelsstunde, die einen spürbaren Rückgang gebracht hatte. Das Tages-Minus belief sich beim DAX letztlich auf rund 1%. Der ATX gab mit -0,8% nur unwesentlich weniger nach. Die beste Performance erreichte S Immo, am unteren Ende rangierte Lenzing, die den dritten Tagesverlust in Folge verzeichnete. Zu den wenigen Tagesgewinnern zählte Schoeller Bleckmann, die vor Handelsstart ihre vorläufigen Geschäftszahlen 2021 präsentiert hatten, die einen Rückkehr in die Gewinnzone und ein Auftragsplus von 50% zeigten. Das Unternehmen kündigte auch an, in den nächsten Jahren ein nicht näher definiertes zweites Standbein neben der Ölfeldausrüstung entwickeln zu wollen.

Heute erwarten uns zunächst einige Zahlen zu den Immobilienpreisen, bevor morgen kurz vor Handelsbeginn neue Informationen zu Inflation und Wachstumsaussichten in der Eurozone erscheinen. Die US-Berichtssaison setzt sich heute mit den Geschäftszahlen von Procter&Gamble, United Health Group, Bank of America, Morgan Stanley, United Airlines, Prologis Inc und anderen fort.

Devisen	je USD	je EUR
USD	1,0000	1,1331
CHF	0,9158	1,0376
JPY	114,38	129,62
GBP	0,7358	0,8336
NOK	8,8058	9,9792
PLN	4,0047	4,5392
HUF	315,96	358,19
CZK	21,506	24,372
TRY	13,5980	15,4170
RUB	76,771	86,994
CNY	6,3522	7,1933
INR	74,623	84,483

Zinskurven*	% USD	% EUR
Overnight	0,070	0,000
3 Monate	0,254	-0,558
6 Monate	0,430	-0,524
12 Monate	0,787	-0,468
IRS 2 Jahre	1,258	-0,225
IRS 5 Jahre	1,779	0,117
IRS 7 Jahre	1,876	0,230
IRS 10 Jahre	1,951	0,413
Staat US/DE 10J	1,888	0,014

*USD-Libor | Euribor 1 Tag verzögert | Swaps (IRS) vs. 3m

Rohstoffe (USD)	19.01.22	18.01.22
	09:06 Uhr	09:33 Uhr
Brent (Futures)	88,0	87,7
Gold (F)	1.812,4	1.813,7
Silber (F)	23,6	22,9
Platin (F)	977,4	963,5
Ind. Metals Sel.	218,6	0,0
Baltic Dry Index*	1.644,0	1.731,0
CO ₂ Emissionszert.	82,0	79,6

*Kurs des Vortages

Aktienindizes	19.01.22	18.01.22
	09:06 Uhr	09:33 Uhr
ATX	3.966,9	4.004,0
DAX	15.650,3	15.756,4
EuroStoxx50	4.247,1	4.250,1
Dow Jones	35.368,5	35.911,8
S&P 500	4.577,1	4.662,9
Topix	1.919,7	1.978,4
Hang Seng	24.063,42	24.112,8
RTX	1.877,95	1.925,7

Tages-Charts | 5-Jahres-Charts
Impressum und Disclaimer

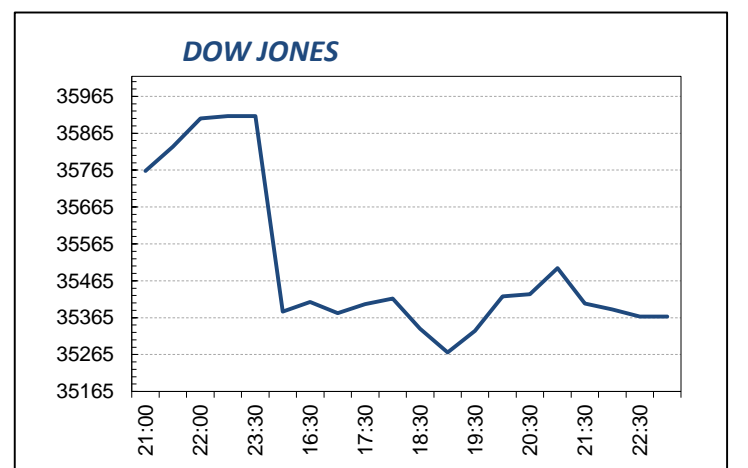
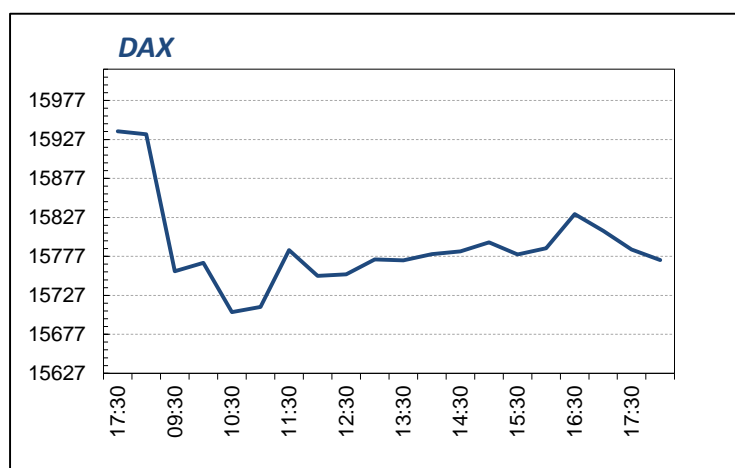
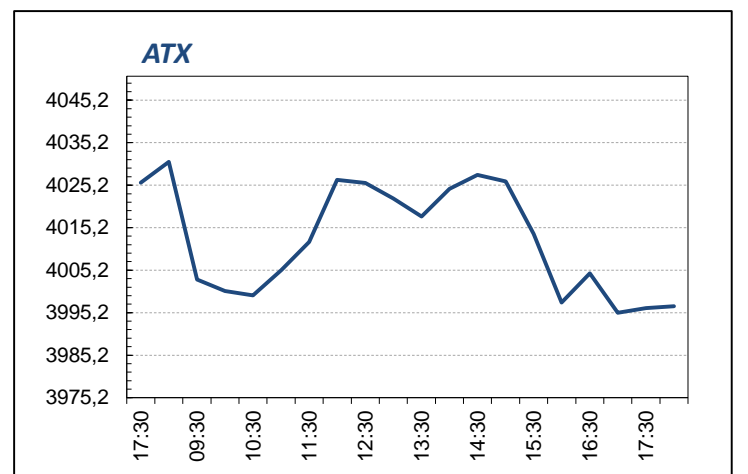
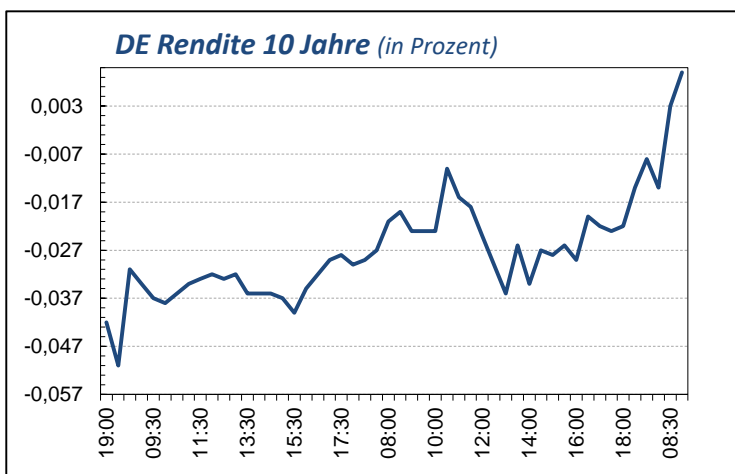
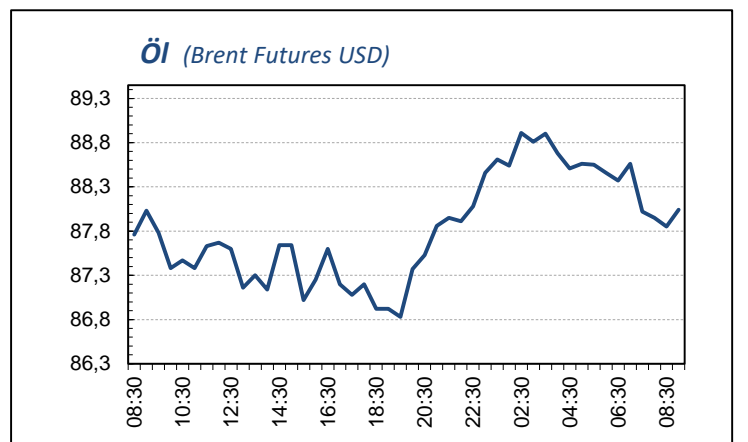
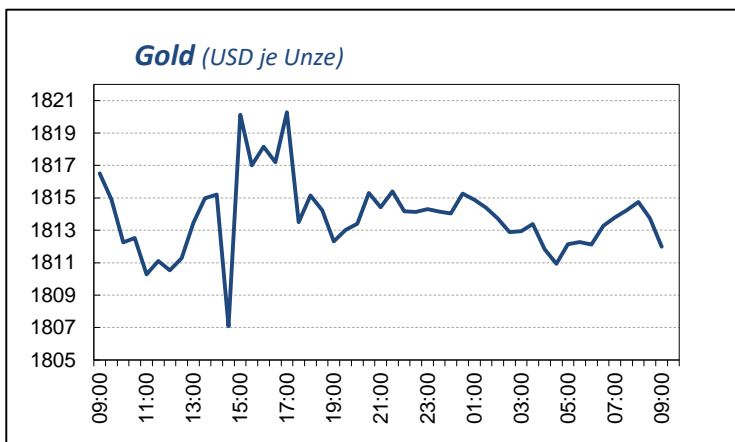
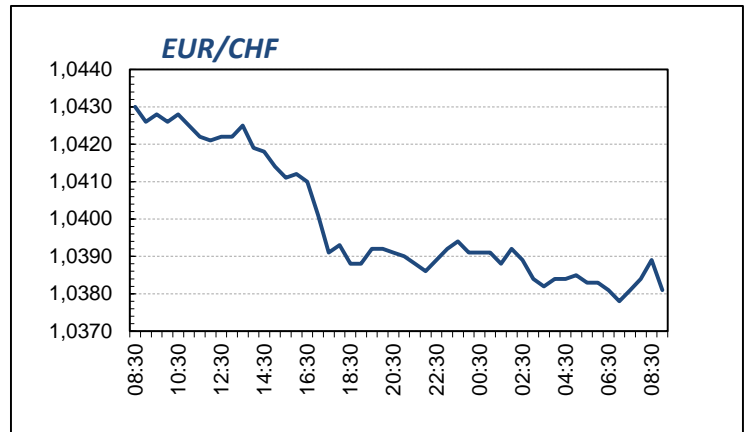
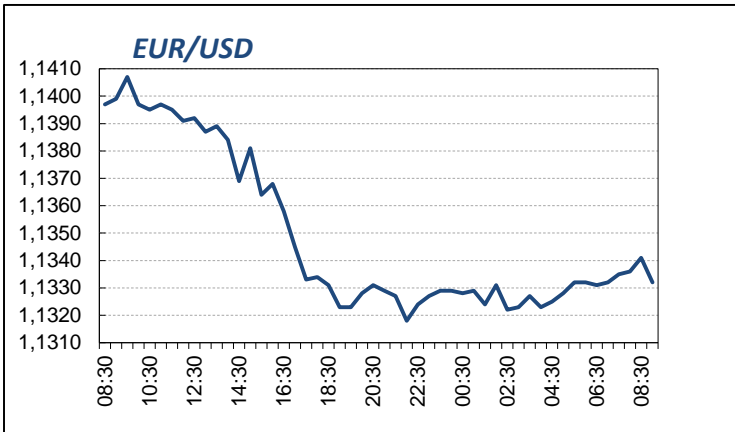
S. 2 | 3
S. 4

TERMINE

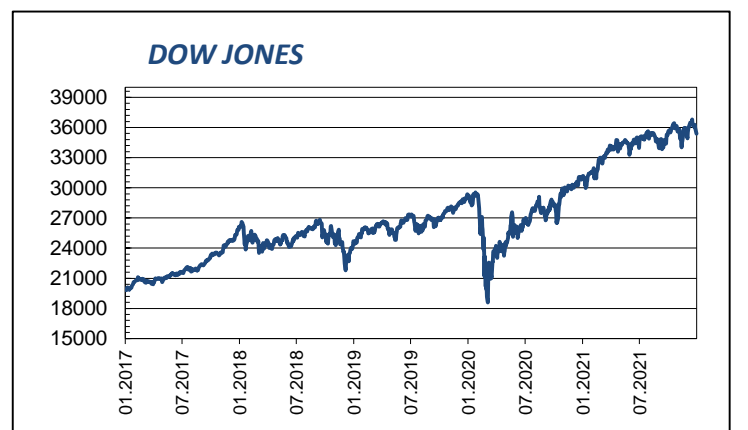
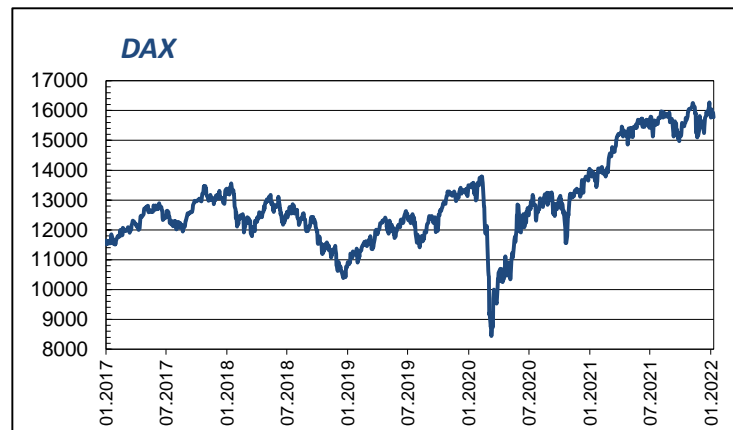
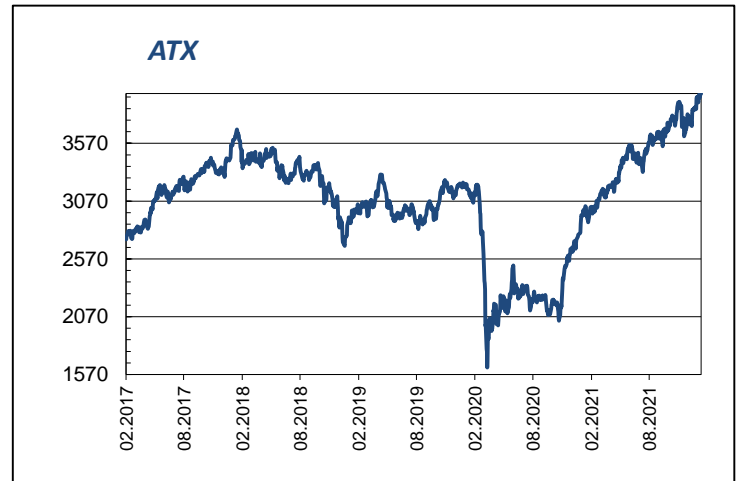
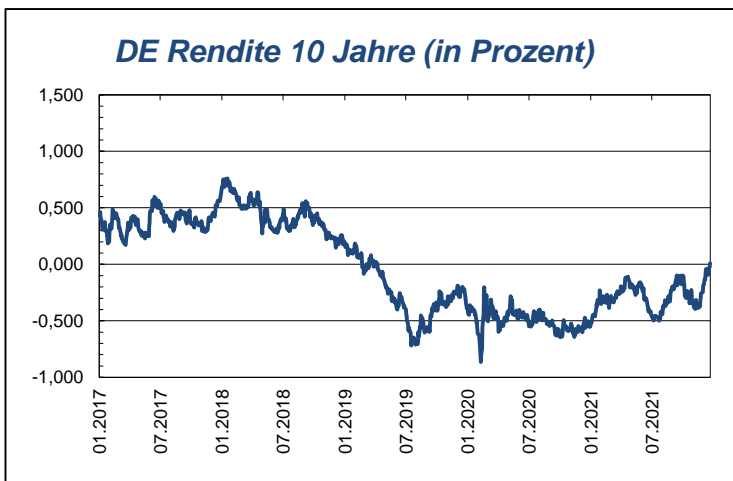
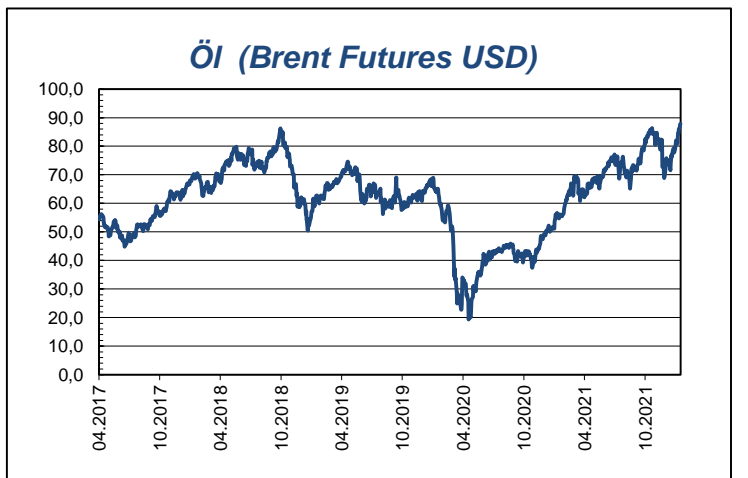
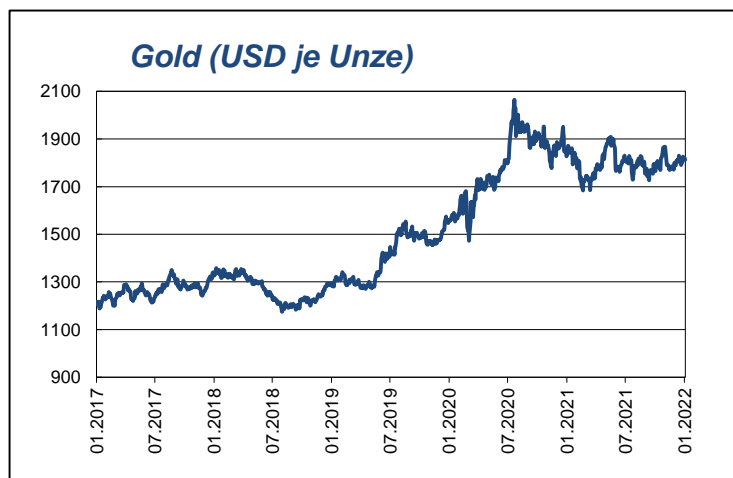
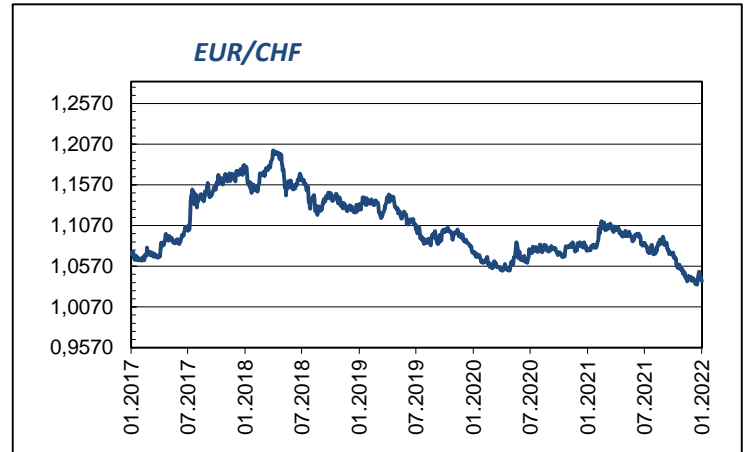
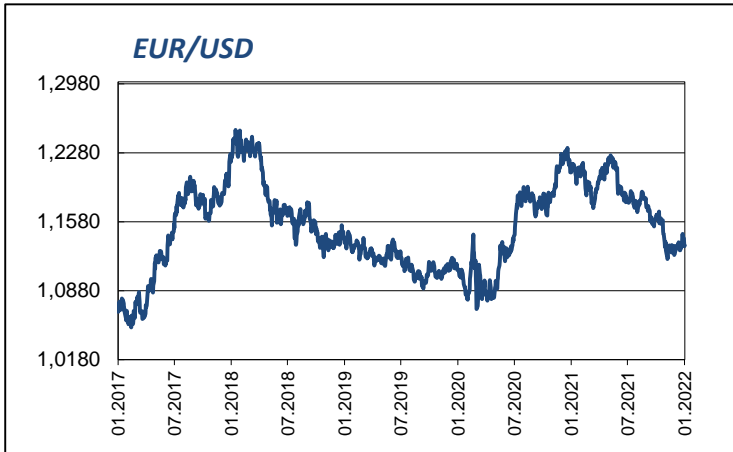
Autorin: Uta Pock

Land / Region	Zeit (MEZ)	Veröffentlichung / Ereignis	Periode	Reuters Poll	Vorperiode
Eurozone	10:00	Leistungsbilanzsaldo (EUR; bereinigt unbereinigt)	November		18,1 20,5 Mrd
Eurozone	11:00	Bauproduktion (M/M)	November		1,6%
USA	14:30	Wohnbaugenehmigungen -beginne	Dezember	1,70 1,65 Mio	1,72 Mio 1,68 Mio
Deutschland (20.1.)	08:00	Produzentenpreisindex (M/M J/J)	Dezember	0,8% 19,4%	0,8% 19,2%
Frankreich (20.1.)	08:45	Geschäftsklima verarbeitendes Gewerbe	Jänner	111	111
Österreich (20.1.)	09:00	HVPI-Inflation (M/M J/J)	Dezember		0,3% 3,8%

Mittwoch, 19. Jänner 2022



Mittwoch, 19. Jänner 2022



Impressum

Medieninhaber und Herausgeber:
VOLKSBANK WIEN AG / Treasury Solutions
FN 211524s, Handelsgericht Wien
Dietrichgasse 25, A-1030 Wien
Österreich

E-Mail	solutionmanagement@volksbankwien.at research@volksbankwien.at
Internet	www.volksbankwien.at
Impressum	www.volksbankwien.at/impersum
Telefon	+43 (0) 1 40137 - 0

Disclaimer

Der Text auf Seite 1 wurde von der Research-Einheit der VOLKSBANK WIEN AG erstellt. Die VOLKSBANK WIEN AG untersteht der Aufsicht der Europäischen Zentralbank (EZB), der österreichischen Finanzmarktaufsicht (FMA) sowie der Oesterreichischen Nationalbank (OeNB).

Diese Publikation ist keine Finanzanalyse und wurde nicht unter Einhaltung der Rechtsvorschriften zur Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen erstellt und unterliegt nicht dem Verbot des Handels im Anschluss an die Verbreitung von Finanzanalysen. Die in dieser Veröffentlichung enthaltenen Aussagen dienen der unverbindlichen Information basierend auf dem Wissensstand der mit der Erstellung betrauten Person(en) zum Redaktionsschluss. Die VOLKSBANK WIEN AG übernimmt keine Haftung, die hier enthaltenen Informationen zu aktualisieren, zu korrigieren oder zu ergänzen.

Die in dieser Publikation dargestellten Daten stammen – soweit nicht in der Publikation ausdrücklich anders dargelegt – aus Quellen, die wir als zuverlässig einstufen, für die wir jedoch keinerlei Gewähr übernehmen. Quelle der Marktdaten (wo nicht gesondert angegeben): Thomson Reuters.

Diese Publikation ist kein Anbot und auch keine Einladung zur Stellung eines Anbots zum Abschluss eines Vertrages über eine Wertpapierdienstleistung oder eine Nebendienstleistung und stellt keine Anlage- oder sonstige Beratung dar. Die dargestellten Daten sind genereller Natur und berücksichtigen nicht die Bedürfnisse von Lesern im Einzelfall hinsichtlich Ertrag, steuerlicher Situation oder Risikobereitschaft. Diese Publikation kann eine individuelle Beratung nicht ersetzen.

Die in Tabellen, Grafiken oder sonst abgebildeten vergangenheitsbezogenen Daten zur Entwicklung von Zinsen, Finanzinstrumenten, Indizes, Rohstoffen und Währungen stellen keinen verlässlichen Indikator für deren weiteren Verlauf in der Zukunft dar. Währungsschwankungen bei Veranlagungen in anderer Währung als EUR können sich auf die Wertentwicklung ertragserhöhend oder ertragsmindernd auswirken. Die Angaben zu Wertentwicklungen von Finanzinstrumenten, Finanzindizes bzw. von Wertpapierdienstleistungen beruhen auf der Bruttowertentwicklung. Eventuell anfallende Ausgabeaufschläge, Depotgebühren und andere Kosten und Gebühren sowie Steuern werden nicht berücksichtigt und würden die Performance reduzieren. Die konkrete Höhe dieser hängt von den Umständen des Einzelfalles wie beispielsweise von persönlichen Umständen des Kunden, von vertraglichen Bedingungen der kontrahierenden Parteien ab. Diese Publikation enthält ferner Prognosen und andere zukunftsgerichtete Aussagen. Solche Prognosen und andere zukunftsgerichtete Aussagen stellen keinen verlässlichen Indikator für die künftige Wertentwicklung dar. Zukünftige Werte können von den hier abgegebenen Prognosen deutlich abweichen.

Jegliche Haftung im Zusammenhang mit der Erstellung dieser Publikation, insbesondere für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der angeführten Daten sowie der erstellten Prognosen, ist ausgeschlossen. Unter keinen Umständen haftet die VOLKSBANK WIEN AG für Verluste, Schäden, Kosten oder sonstige direkte oder indirekte Schäden, Folgeschäden oder entgangene Gewinne, die im Zusammenhang mit der Verwendung dieser Publikation oder aufgrund von Maßnahmen im Vertrauen auf die getroffenen Aussagen entstehen.

Die Verteilung dieser Publikation kann durch gesetzliche Regelungen in bestimmten Ländern wie etwa den Vereinigten Staaten von Amerika verboten sein. Personen, in deren Besitz dieses Dokument gelangt, müssen sich über etwaige Verbote oder Beschränkungen informieren und diese einhalten.

Diese Publikation ist urheberrechtlich geschützt. Die Weitergabe an unberechtigte Empfänger sowie die auch nur auszugsweise Änderung bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung der VOLKSBANK WIEN AG.

Erscheinungsweise: täglich

Weitere Informationen

Tagesaktuelle Kursinformationen sowie monatliche und vierteljährliche Research-Publikationen finden Sie im Internet sowohl unter www.volksbank.at als auch unter www.volksbankwien.at.